



BIO-FILMOGRAFIE VON JEAN-MICHEL DESPRÉS

Autor, Regisseur und Produzent

Jean-Michel Després ist ein französischer Autor, Regisseur und Produzent, geboren am 12. Mai 1970 in Roanne. Sein Werdegang entwickelte sich abseits der institutionellen Wege, jedoch mit einer seltenen Kontinuität: jener eines Filmemachers, der Film für Film ein persönliches Werk verfolgt, das auf Imagination, Sehnsucht, Erinnerung und der Suche nach Schönheit beruht.

Schon früh fühlte er sich von Erzählungen, Stimmen und Klangatmosphären angezogen. Im Alter von zweiundzwanzig Jahren trat er Radio France in Paris bei, wo er mehrere Jahre lang an Hörspielfiktionen für France Culture arbeitete. Diese Erfahrung prägte sein Verhältnis zur Narration nachhaltig: In seinem Werk nehmen die Stimme, das Schweigen, die innere Musik der Figuren und die unsichtbare Dimension des Erzählens einen zentralen Platz ein.

Parallel zur Arbeit beim Radio schrieb und realisierte er seine ersten Filme. Bereits in seinen frühen Werken zeigt sich eine besondere Sensibilität: eine Vorliebe für einsame Figuren, geheimnisvolle Frauen, schicksalhafte Begegnungen, erinnerungsgeladene Orte und Situationen, in denen sich die Realität dem Traum zu öffnen scheint.

Sein Werk bewegt sich an der Schnittstelle von Romantik, atmosphärischem Kino, intimem Erzählen und einer sehr persönlichen visuellen Suche. Jean-Michel Després versteht Kino nicht allein als Narration, sondern als sinnliche Erfahrung: eine Kunst, die Gefühle durch ein Gesicht, ein Licht, eine Bewegung, ein Schweigen oder eine Präsenz hervorrufen kann.

Seine Filme zeigen häufig Menschen auf der Suche: nach Liebe, Kreativität, Identität oder innerer Wahrheit. Die Hauptfigur ist oft ein Künstler, ein Träumer, ein im Leben entwurzelter Mensch, der in der Liebe, in der Kunst oder in der Erinnerung einen Weg sucht, sich selbst zu verstehen.

Ein Universum zwischen Traum, Sehnsucht und Wirklichkeit

Das Kino von Jean-Michel Després zeichnet sich durch eine besondere Aufmerksamkeit für Atmosphären aus. Seine Erzählungen beruhen nicht allein auf äußerer Handlung, sondern vor allem auf den inneren Bewegungen seiner Figuren. Die Orte besitzen beinahe organische Bedeutung: das nächtliche Paris, die Ufer der Seine, die Loire, Rom, Prag oder die Natur werden ebenso zu seelischen Räumen wie zu Schauplätzen.

Auch die Frau nimmt in seiner Vorstellungswelt eine zentrale Stellung ein. Sie erscheint häufig als Offenbarungsfigur: Muse, Geliebte, symbolische Mutter, Schauspielerin, Tänzerin, geheimnisvolle Präsenz oder Wesen im Werden. Sie ist nicht bloß Objekt der Begierde; sie trägt ebenso Transformation, Offenbarung, Unruhe und Wahrheit in sich.

Diese Dimension durchzieht insbesondere *The Way I Paint*, in dem die Frau in der Vorstellung eines jungen Malers zugleich Mutter, Göttin und Geliebte wird. Sie setzt sich in *Giulia nella Notte* fort, wo die Heldin selbst zum Motor der Untersuchung und der Wahrheit wird. Eine neue Form findet sie in *La Donna Androide*, wo ein künstliches Wesen durch die Begegnung mit einem Dichter allmählich ein Bewusstsein entwickelt.

Bei Jean-Michel Després ist die Liebe niemals nur sentimental. Sie ist mit Erkenntnis, Verwandlung und manchmal sogar Erlösung verbunden. Sie öffnet die Figuren für einen tieferen Teil ihrer selbst.

Realisierte Filme

La Fille de la Vltava

2001 – 50 Minuten – Super 16 mm – Spielfilm

Produktion: Groupe de Recherches et d'Essais Cinématographiques (GREC)



Gedreht in Prag auf Super 16 mm begleitet *La Fille de la Vltava* das Umherirren eines jungen Franzosen auf der Suche nach einer Frau, die er noch immer liebt. Zwischen Poesie, Traum und emotionalem Drift wird die Stadt zum Spiegel seiner inneren Welt.

Der Film offenbart bereits mehrere zentrale Themen des Kinos von Jean-Michel Després: den Spaziergang als existentielle Suche, die Frau als Offenbarungsfigur und die Stadt als emotionales und spirituelles Landschaftsbild. An der Grenze zwischen poetischem Kino und intimmem Erzählen erscheint *La Fille de la Vltava* heute als grundlegendes Werk seines künstlerischen Universums.

Le Jardin d'Alissa

2008 – 47 Minuten – HDV – Spielfilm
Produktion: Jean-Michel Després



Im Park des Schlosses von Versailles begegnet Alissa, eine junge Studentin, die heimlich in einem Gartenhäuschen lebt, Samuel, einem Außenseiter, der diese Orte wie ein verborgenes Territorium kennt. Zwischen Spaziergängen, Schweigen und dem Wunsch nach Freiheit entsteht eine fragile Beziehung.

Mit *Le Jardin d'Alissa* setzt Jean-Michel Després sein sensibles und kontemplatives Kino fort, in dem Landschaften zum Spiegel der inneren Welt der Figuren werden. Der Park von Versailles erscheint dabei wie ein beinahe traumhafter Raum, geprägt von Einsamkeit, Freiheit und der Sehnsucht nach einem anderen Leben. Der Film bestätigt bereits mehrere wesentliche Themen seines Werks: poetisches Umherirren, Menschen am Rand der Gesellschaft, die Natur als spiritueller Zufluchtsort und die Liebe als Versuch einer Wiedergeburt.

Le Pont de l'amour

2010 – 55 Minuten – HD – Spielfilm
Produktion: Jean-Michel Després



Le Pont de l'amour nimmt einen wichtigen Platz in seinem Werdegang ein. Der Film erzählt die Geschichte eines jungen, einsamen Malers, der in Orléans an der Loire lebt. Eines Nachts träumt er von einer unbekannten Frau und malt nach dem Erwachen ihr Porträt. Am nächsten Tag glaubt er, sie in einer Bibliothek wiederzuerkennen. Er erfährt, dass sie Laura heißt und flussabwärts in Tours lebt.

Anstatt eine direkte Begegnung herbeizuführen, entscheidet er sich für eine romantische Geste: Er fährt mit einem kleinen Boot die Loire hinunter, getragen von der Strömung, hin zu dieser Frau, die er noch gar nicht wirklich kennt.

Der Fluss wird dabei selbst zu einer Figur. Er verkörpert Übergang, Sehnsucht, Hingabe an das Schicksal und die Langsamkeit, die für das Entstehen eines Gefühls notwendig ist. *Le Pont de l'amour* ist ein Film über die Kraft der Liebe, aber auch über das Vertrauen in die Vorstellungskraft.

Night Radio Paris

2020 – 92 Minuten – HD – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

Sprachen: Französisch und Englisch



In einem nächtlichen Paris, das von einem Taxi durchquert wird, sendet das Autoradio Musik, Poesie und Hörspielfiktionen aus und erschafft ein imaginäres Universum, in dem sich verschiedene einsame Schicksale kreuzen.

Ein alter Fotograf streift in künstlerischer Rastlosigkeit durch die Stadt. Ein junger Mann, enttäuscht von den Inszenierungen Robert Doisneaus, sucht ein echtes Liebespaar. Er begegnet einer schönen russischen Schauspielerin, die für einen Film nach Paris gekommen ist. Ein Schriftsteller engagiert ein junges Model für Dessous-Fotografien in Pariser Parks. Das Model studiert Philosophie. An den Ufern der Seine begegnet ein Dichter Caterina, jener Frau, die er sich vorgestellt hat — bis zu dem Tag, an dem sie ihm anbietet, ihr in die reale Welt zu folgen.

Durch die Wellen von Radio Nuit Paris öffnet sich eine Welt voller Sehnsüchte und Träume, gefärbt vom Licht der Nacht.

Mit *Night Radio Paris* realisiert Jean-Michel Després seinen ersten Langfilm. Der Film bewegt sich in einem nächtlichen, mentalen und romanhaften Paris, geprägt von gekreuzten Schicksalen und der Vorstellungswelt eines Taxifahrers.

Die Nacht wird zu einem Raum der Projektion. Die Figuren bewegen sich zwischen Einsamkeit, Sehnsucht, Melancholie und Hoffnung. Der Film bildet ein poetisches Mosaik rund um die Suche nach Liebe und die Frage, wie jeder Mensch versucht, seinem Leben Sinn zu geben.

Night Radio Paris markiert einen entscheidenden Schritt: den Übergang zum Langfilm, aber auch die Bestätigung eines umfassenderen Kinos, in dem Stadt, Licht, Poesie und Nacht zu den Materialien einer inneren Erzählung werden.

The Way I Paint / Le Désir de peindre

2024 – 112 Minuten – 4K – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

Mit Giulia Di Quilio, Andrea Ciani, Armando De Cecon, Philippe Morier-Genoud, unter Mitwirkung von Sophie Gaberel, Geoffrey Carey und Georges Lavaudant

Originalmusik: Ulysse Vigreux

Sprachen: Französisch und Italienisch



The Way I Paint, französischer Titel *Le Désir de peindre*, ist einer der persönlichsten Filme von Jean-Michel Després. Der Film erzählt die Geschichte von Tonino, einem zwanzigjährigen italienischen Künstler, der nach Paris reist, um den Spuren seiner verstorbenen Eltern zu folgen. An den Ufern der Seine begegnet er Mario, einem alten Buchhändler mit Leidenschaft für Literatur, der ihm hilft, seine Gemälde zu verkaufen. Später tritt eine weitere Künstlerin in sein Leben: eine reife, faszinierende Malerin, die für ihn Mutter, Göttin und Geliebte zugleich wird.

Der Film erforscht die künstlerische Schöpfung als Möglichkeit zu überleben, zu lieben und die Welt zu verstehen. Tonino malt auf Holzplatten und sucht Licht und Farben, um seine Angst vor der Dunkelheit zu überwinden. In seiner Vorstellung tritt er in Dialog mit Malern wie Chagall, Schiele oder Modigliani, die er als beinahe familiäre Schutzfiguren empfindet.

Paris ist nicht bloß Kulisse. Die Stadt wird zum Ort der Kultur, der Kunst und der Literatur, aber auch zu einem intimen Raum, in dem Tonino versucht, einen verlorenen Ursprung wiederzufinden. Paris wird zum Schauplatz einer identitären und romantischen Suche.

Le Désir de peindre feiert die Frau, die Natur, die Schöpfung und das Leben. Das Verlangen wird nicht nur körperlich verstanden, sondern als grundlegende Energie: der Wunsch zu malen, zu lieben, zu verstehen und weiterzugeben.

Dieser Film ist ein Gedicht, das der Weiblichkeit gewidmet ist.

Projekte in Entwicklung

Giulia nella Notte

Thriller – Langfilm – Italien

Sprache: Italienisch

Fertiggestelltes Drehbuch

Geschrieben für die italienische Schauspielerin Giulia Di Quilio

Projekt in Entwicklung – Suche nach einem italienischen Produzenten



Giulia nella Notte ist ein hitchcockianischer Thriller, der in Rom spielt. Im Mittelpunkt steht Giulia, eine charismatische und unabhängige Cabaret-Tänzerin, die sich hinter den Kulissen eines nostalgischen Cabarets namens *La Lupa Rossa* bewegt.

Als Lorenzo, der Mann, den sie liebt, des Mordes an einem einflussreichen Anwalt beschuldigt wird, der tot in einem Luxushotel aufgefunden wurde, weigert sich Giulia, an seine Schuld zu glauben. Überzeugt davon, dass die Polizei sich irrt, beginnt sie ihre eigene Untersuchung.

Giulia benutzt ihren Charme wie eine Waffe. Sie nähert sich Massimo Spada, einem zwielichtigen, verführerischen und gefährlichen Mann, den sie verdächtigt, die Wahrheit zu verbergen. Allein und unter Lebensgefahr bewegt sie sich in einer Welt, in der jeder Blick eine Bedrohung und jede Geste eine Falle sein kann.

Das Projekt steht in der Tradition des psychologischen und sinnlichen Thrillers, inspiriert von Hitchcock, jedoch mit einer aktiven, klaren und entschlossenen Heldin. Giulia ist kein Opfer: Sie ist jene, die beobachtet, zweifelt, handelt und enthüllt.

Der Film basiert auf subtiler Spannung, römischer Atmosphäre, Spielen der Verführung und Manipulation sowie einer finalen Wendung rund um die Wahrheit des Mordes. Im Zentrum der Geschichte steht eine einfache und kraftvolle Frage: Wie weit kann eine Frau aus Liebe gehen, wenn sie die Einzige ist, die an die Unschuld des Mannes glaubt, den sie liebt?

La Donna Androide

Langfilm – Italien – Science-Fiction

Sprache: Italienisch

Fertiggestelltes Drehbuch

Projekt in Entwicklung – Suche nach einem italienischen Produzenten

La Donna Androide ist ein italienischsprachiges Langfilmprojekt, das in Rom angesiedelt ist. Der Film verbindet wissenschaftlichen Realismus, Romantik und Reflexion über das Bewusstsein.

Die Geschichte folgt einem experimentellen Androiden, der in einem Forschungslabor entwickelt wurde. Als hochentwickelte technologische Schöpfung entworfen, beginnt dieses künstliche Wesen sich allmählich der Logik seiner Schöpfer zu entziehen. Die Begegnung mit einem italienischen Dichter löst in ihr eine unerwartete innere Transformation aus.

Der Film hinterfragt die Grenze zwischen künstlicher Intelligenz, Bewusstsein, Emotion und Menschlichkeit. Doch jenseits der Science-Fiction ist *La Donna Androide* vor allem eine Geschichte über Anerkennung und Wiedergeburt.



Die zentrale Frage lautet nicht nur: Kann eine Maschine denken? Sondern vielmehr: Ab welchem Moment wird ein Wesen fähig zu fühlen, zu lieben, zu leiden und sich selbst zu erkennen?

Die männliche Hauptfigur, ein Dichter und Schriftsteller, bringt eine zutiefst menschliche Dimension in die Erzählung. Gegenüber dem Labor, den Forschern und wissenschaftlichen Protokollen verkörpert er eine andere Form von Erkenntnis: jene der Sensibilität, der Sprache, des Blicks und der Liebe.

Innerhalb des Labors führt die unvorhersehbare Entwicklung des Androiden zu einer zunehmenden Spannung unter den Forschern. Die Figuren Federico Bianchi, Datenanalyst, und Marta Bellini, Spezialistin für künstliche Kognition, tragen zu diesem Gleichgewicht zwischen wissenschaftlicher Strenge und metaphysischer Unruhe bei.

La Donna Androide ist keine kalte Dystopie. Es ist eine moderne Fabel über die Geburt eines Bewusstseins, über den Blick auf den anderen und über die Möglichkeit, dass Fortschritt nicht aus Dominanz, sondern aus Respekt und Verbundenheit entsteht.

The Moon in the Sky

Langfilm – Frankreich / Italien – Romance

Sprache: Englisch

Fertiggestelltes Drehbuch – Schauplatz: Korsika (Frankreich)

Langfilm in Entwicklung – Suche nach italienischen Produktionspartnern



JUNE 1969. BEFORE TAKING OFF FOR THE MOON,
AN AMERICAN ASTRONAUT GOES TO CORSICA
FOR A FEW DAYS VACATION.
HE MEETS EVA, A YOUNG RUSSIAN WOMAN
WHO WANTS TO KEEP HIM ON THE ISLAND.

Der Film spielt im Juni 1969, wenige Wochen vor der Apollo-11-Mission, und erzählt die Geschichte von John Fieldman, einem amerikanischen Astronauten, der vor seiner Rückkehr nach Houston einige Tage auf Korsika verbringt. Dort begegnet er Eva, einer geheimnisvollen jungen Russin, die ihn nach und nach auf der Insel zurückhalten möchte.

Was als Beschwörung der Raumfahrt beginnt, verwandelt sich allmählich in eine romantische und metaphysische Drift. Durch die rätselhafte Figur Evas — zugleich sowjetische Dissidentin, Spionin, mythologische Erscheinung oder Wesen aus einer anderen Welt — erforscht der Film die Grenzen zwischen Wissenschaft, Traum, Glauben und Wahrnehmung der Wirklichkeit.

Zwischen korsischen Stränden, Fischerdörfern und mediterranen Landschaften voller Licht entfaltet *The Moon in the Sky* ein kontemplatives Universum, in dem Natur und Kosmos zu den geheimen Kräften der Erzählung werden. Der Mond erscheint weniger als wissenschaftliches Ziel denn als symbolische Figur, verbunden mit Sehnsucht, Weiblichkeit und innerer Wiedergeburt.

Mit diesem Projekt setzt Jean-Michel Després seine poetische Reflexion über den Traum und die Suche nach dem Absoluten fort. John Fieldman wird so zur Figur eines modernen Eroberers, hin- und hergerissen zwischen zwei Sehnsüchten: dem Aufbruch zum Mond oder dem geheimnisvolleren Weg seines eigenen Verlangens.

Filmografie

2001 – LA FILLE DE LA VLTAVA

50 Minuten – Super 16 mm – Spielfilm

Produktion: Groupe de Recherches et d'Essais Cinématographiques

2008 – LE JARDIN D'ALISSA

47 Minuten – HDV – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

2010 – LE PONT DE L'AMOUR

55 Minuten – HD – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

2020 – NIGHT RADIO PARIS

92 Minuten – HD – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

2024 – THE WAY I PAINT / LE DÉSIR DE PEINDRE

112 Minuten – 4K – Spielfilm

Produktion: Jean-Michel Després

Projekte in Entwicklung

GIULIA NELLA NOTTE

Langfilm – Hitchcockscher Thriller – Italien

Sprache: Italienisch

Fertiggestelltes Drehbuch

Geschrieben für die italienische Schauspielerin Giulia Di Quilio

Langfilm in Entwicklung – Suche nach einem italienischen Produzenten

LA DONNA ANDROIDE

Langfilm – Science-Fiction – Italien

Sprache: Italienisch

Fertiggestelltes Drehbuch

Langfilm in Entwicklung – Suche nach einem italienischen Produzenten

THE MOON IN THE SKY

Langfilm – Romance – Korsika

Sprache: Englisch

Fertiggestelltes Drehbuch

Langfilm in Entwicklung – Suche nach italienischen Produktionspartnern